



VII. VOM WALD VERSCHLUCKT

Wanderung bei Gurnitz/Podkrnos

Drei Ortschaften, die kaum gegensätzlicher sein könnten, bestimmen den Verlauf dieser Tageswanderung. Es sind dies die geschichtsträchtige Pfarre Gurnitz/Podkrnos, die slowenische Hochburg Radsberg/Radiše sowie das vergessene Dorf Spitzach/Špice. Dazwischen liegen eine romantische Schlucht, ein unberührtes Biotop sowie mehrere schöne Aussichtspunkte, für die man ein paar längere Waldstücke gerne in Kauf nimmt.

Von der alten Propstei am Fuße der Sattnitz/Gure steigt man auf einem historischen Saumweg zu einer Felsschulter oberhalb des Gurnitzer Wasserfalls an. Noch eine Weile begleitet einen das Rauschen des Baches. Eine Herde Gämsen verharret am Steilhang. Man gelangt nach Spitzach/Špice, das längst vom Wald verschluckt wurde. Da und dort lugen noch Mauerreste zwischen den Fichten hervor. Einsam und verschlungen ist der Weg nach Radsberg/Radiše, nur gelegentlich lichtet sich die Vegetation. Endlich erscheint die mächtige Kirche und zeigt sich das Dorf von seiner besten Seite. Bescheiden sind die Häuser, noch unversehrt die Wiesen im Umkreis. War man bisher im Schatten unterwegs, wendet man sich nun dem Süden zu. Zwei Bildstöcke weisen den Weg über die Hochebene. Kälber glotzen, Wolken ziehen, der Hund an der Leine nicht minder. Zurück im Wald streift man am silbernen Höfleinmoor vorbei, zeigt Schwarz/Dvorec die kalte Schulter und nimmt Kurs auf Tutzach/Tuce. Schnurgerade und dennoch kurzweilig verläuft der Pfad. Noch einmal weicht man der Straße aus, um sich bei Lipizach/Lipica wieder Richtung Spitzach/Špice fallen zu lassen. Man erspäht zwei weitere Hausruinen und findet einen verrosteten Löffel. Schon etwas müde, rafft man sich noch einmal auf, um das Pünktchen auf dem i zu erklimmen. Atemberaubend ist der Blick nach Klagenfurt/Celovec; ein Sprung in die Tiefe, und schon ist man zurück am Ausgangspunkt.



INFORMATIONEN ZUR WANDERUNG

LÄNGE: 15,5 km

ANSTIEGE: 600 m

GEHZEIT: 5:00 Std.

ANFORDERUNGEN: Ausdauer, Trittfestigkeit

KARTE: Kompass-Karte Nr. 65, Klopeiner See, Karawanken Ost

ORIENTIERUNG: anspruchsvoll

GASTSTÄTTEN: Gurnitz/Podkrnos

BUSVERBINDUNG: Linienbus Nr. 22 von Klagenfurt/Celovec, Heiligengeistplatz Richtung Gurnitz/Podkrnos, Haltestelle Rain Ebenenthal, 10 Min. Fußweg bis zum Alten Bräuhaus

ANFAHRT: mit dem PKW von Klagenfurt/Celovec über Ebenenthal/Žrelec nach Gurnitz/Podkrnos

WEGBESCHREIBUNG

Ausgangspunkt ist das **Alte Bräuhaus** unterhalb der Kirche von **Gurnitz/Podkrnos**. Man steigt vom Gasthof über eine überdachte Treppe zur **Kirche** an, geht (nach der Besichtigung des Friedhofs) rechts an dieser vorbei und folgt einem **Fahrweg** bergab. Bei der darauffolgenden **Linkskurve** geht man halbrechts in einen **Schotterweg** und wendet sich nach wenigen Metern nach links in einen ansteigenden **Weg**. Steiler, aber schöner Anstieg in mehreren Kehren, bis sich der Weg mit einem **Kammweg** oberhalb der Gurnitzer Schlucht vereinigt. Gleich darauf eine **Gabelung**; man geht geradeaus und steigt nach 30 m nach rechts zu einem breiten **Querweg** an; auf diesem nach links. Der Weg senkt sich kurz und steigt dann rechts des Grabens an, bis sich dieser nach 15 Min. mit einem von links kommenden **Weg** vereinigt. Man geht geradeaus. Gleich darauf ein breiter **Querweg**; man geht links.

[**Abstecher**: Unmittelbar vor dem Querweg wendet man sich halbrechts in einen undeutlichen **Pfad**, der rechts eines verwachsenen Hohlwegs steil ansteigt und nach 150 m zur ersten **Hausruine** von **Spitzach/Špice** (der ehemaligen Pötz-Hube) führt. Besichtigung. 100 m oberhalb findet sich am Rande einer kleinen Lichtung eine weitere **Ruine** (vulgo Andui). Stimmungsvoller Rastplatz (1:00 Std.).]

Breiter **Forstweg**, der in zwei großen Kehren ansteigt und an den **Mauerresten** eines weiteren Gehöfts (vulgo Kaprol) von Spitzach/Špice vorbeiführt (1:15 Std.). Gleich darauf folgt man dem **Hauptweg** in einem großen Bogen nach links und umgeht eine **Lichtung**. Man gelangt wieder in den Wald und passiert einen **Schranken**. Gleich danach wird eine **Abzweigung** nach rechts ignoriert. Bei der darauffolgenden **Kreuzung** geht man links und quert kurz darauf ein **Bächlein**. Eine **Abzweigung** nach rechts wird ignoriert. Bei einer weiteren **Kreuzung** geht man geradeaus. Man folgt dem **Hauptweg**, die Richtung beibehaltend, bis man nach etwa 10 Min. ins Freie tritt. Weiter am linken Rand einer **Wiese** bis zu einem breiten **Querweg**; auf diesem nach links. Man betritt erneut den Wald und wendet sich nach 20 m nach rechts in einen **Pfad**. Man passiert eine **Futterkrippe** und folgt dem bald eben verlaufenden **Weg** (nach etwa 5 Min. eine Abzwei-



Beim Aufstieg nach Spitzach/Špice: Spechtlöcher

gung nach rechts ignorierend) bis zu einer **Sechsfachkreuzung**. Hier nimmt man die **zweite Abzweigung** nach rechts. Bald darauf ignoriert man eine untergeordnete Abzweigung nach rechts und tritt ins Offene. Die **Fahrspur** dreht kurz darauf nach rechts, vereinigt sich mit einer von links kommenden und steigt zu den ersten Häusern von **Moosberg/Kajže** an. Von hier steigt man auf dem **Zufahrtssträßlein** zu einer **Querstraße** an; auf dieser nach links. Nach wenigen Metern geht man rechts, hält sich bei einer **Gabelung** links und begibt sich zur **Kirche von Radsberg/Radiše** (2:15 Std.). Besichtigung des Friedhofs, schöner Rastplatz.

Von der Kirche geht man links am **Pfarrhof** vorbei und wendet sich bei einem großen **Kapellenstock** scharf nach links [100 m geradeaus das **Denkmal für die Deportierten**]. Nach 50 m folgt man einem schönen **Feldweg** nach rechts bis zu einem weiteren **Bildstock**. Hier wendet man sich nach rechts und wandert auf schmalen **Pfad** rechts an einem **Traföhäuschen** vorbei bis zu einer **Querstraße**; auf

dieser nach links. Nach 100 m geht man auf einem **Feldweg** nach rechts. Sanfter Anstieg am **Waldrand**; eine Abzweigung nach rechts wird ignoriert. Schönes Panorama. Bei einer **Wegkreuzung** geht man geradeaus und passiert bald darauf einen **Bildstock**. Gleich darauf wendet man sich scharf nach rechts, steigt kurz zu einem **Querweg** an; auf diesem nach links. Man folgt dem **Weg**, eine Abzweigung nach rechts ignorierend, bis zu einer weiteren **Kreuzung**; man geht geradeaus und ignoriert kurz darauf eine Abzweigung nach rechts. Bald danach senkt sich der Weg zu einer **Straße**, welche man quert.

Nach gut 200 m dreht der **Hauptweg** nach links; man geht geradeaus. Nach wenigen Metern eine **Gabelung**; man hält sich rechts. Gleich wieder eine **Gabelung**; man geht wieder rechts. Angenehmer Weg, der sich allmählich zum **Uferweg** des **Höfleinmoors** senkt; auf diesem geradeaus (3:00 Std.).

Man umgeht das Biotop, sämtliche Abzweigungen nach rechts ignorierend, und trifft auf eine **Straße**, welche man quert. Kurzer Anstieg bis zu einem **Querweg**; auf diesem nach rechts [links eine Rastbank]. Sanfter Anstieg am Waldrand mit Blick auf **Schwarz/Dvorec**, bis man nach 300 m erneut den **Wald** betritt. Gleich darauf wird eine Abzweigung nach links ignoriert. Angenehmer, fast ebener Weg. Bei einer **Gabelung** hält man sich rechts, die Richtung beibehaltend. Nach 15 Min. vereinigt sich der **Weg** mit einem von rechts kommenden. Man geht geradeaus und folgt einem **Hohlweg** bis zu einem **Fahrweg**; auf diesem nach rechts. Man erreicht die ersten Häuser von **Tutzach/Tuce** und nimmt die erste **Abzweigung** eines Sträßleins nach links (3:30 Std.). Der Asphalt endet, weiter auf einem schönen **Feldweg**. Nach 200 m wendet man sich bei einem **Grenzstein** nach rechts, steigt auf einem **Pfad** zu einem Hügelkamm an und folgt diesem halbrechts zu den ersten Häusern von **Lipizach/Lipica**. Weiter auf dem Zufahrtsweg bis zur **Hauptstraße** (Bushaltestelle, 3:45 Std.).

Man quert die **Straße** und folgt halbrechts dem Wegweiser »Vulgo Pongratz« bis zum Haus Nr. 9. Hier wendet man sich nach rechts in ein abschüssiges **Sträßlein** (Radfahrverbot). Der Asphalt endet sofort. Man folgt dem **Hauptweg**, drei Abzweigungen nach links ignorierend bis zu einer großen **Dreifachgabelung** (kurz davor ein Schranken mit Fahrverbotstafel). Man nimmt den **mittleren Weg** und folgt nach 70 m einer Abzweigung nach rechts. Nach 200 m erscheinen rechter Hand die **Reste eines weiteren Hauses** von Spitzach/Špice.



Wohnhaus in Radsberg/Radiše

Der Weg steigt kurz an und dreht nach rechts. Hier folgt man einer untergeordneten **Abzweigung** nach links bis zu einem **Forstweg**; auf diesem nach rechts. Bequemer **breiter Weg**, erst fast eben, dann sanft bergab; zwei untergeordnete Abzweigungen werden ignoriert. Bald steigt der Weg wieder leicht an. Kurz darauf (rechts eine **Umzäunung**) wendet man sich nach links in einen ansteigenden **Pfad**. Kurzer heftiger Anstieg bis zu einer **Hügelkuppe**, von dort links bergab zu einem **Aussichtspunkt** mit großem Metallkreuz (4:00 Std.).

20 m zurück, dann auf einem **Pfad** nach links. Steiler Abstieg bis zum **Forstweg**; auf diesem nach links. Moderater Abstieg auf dem **Hauptweg** in etlichen Schleifen bis zur **Einmündung** des bereits bekannten Weges oberhalb der Gurnitzer Schlucht. Man geht links und steigt zum Ausgangspunkt ab (5:00 Std.).

AM WEGE

Gurnitz/Podkrnos

»Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden, nicht bei Nacht der Mond, Ps. 120«, ließ einst der Propst von Gurnitz/Podkrnos auf Lateinisch an die Außenwand der Kirche schreiben – wohl ein